

Schnittleistung der Kühe in einem Jahr um 850 kg Milch gesteigert werden. Dadurch sind für die Versorgung der Bevölkerung 150 500 kg Milch mehr erzeugt worden.

Vorrang hat die Milchviehanlage

Als eine wichtige Kampfaufgabe der Grundorganisation und der ganzen LPG stellte die Berichts Wahlversammlung die Steigerung der Milchleistung je Tier in der Milchviehanlage heraus. Die Anlage ist die Zukunft der Produktion. Dort wird bereits auf moderne Art und Weise unter günstigen Arbeitsbedingungen produziert. Das Stallkollektiv erreicht eine gute Futterökonomie. In der Milchleistung je Tier steht die Anlage aber noch nicht an der Spitze. Es ist ein politischer Auftrag, diese modernen Grundfonds bestmöglich zu nutzen und zu beweisen, daß industriemäßige Produktion mit hohen Leistungen verbunden ist.

Die Mitgliederversammlung stellte die Aufgabe, in den beiden nächsten Jahren die Milchleistung je Kuh auf 5000 kg zu steigern. Im vergangenen Jahr hatten sich, ähnlich wie die Initiativschichten in der Industrie, Initiativwochen zur Steigerung der Milchproduktion gut bewährt. Die Parteigruppe hat über den Sinn und Zweck der Initiativwochen im Arbeitskollektiv ausführlich diskutiert. Es galt, wissenschaftliche Fütterungsmethoden und eine gute Qualitätsarbeit bei der Pflege und beim Melken der Tiere durchzusetzen. Das bewußte Herangehen an diese Aufgabe und die gute Organisation der Arbeit durch die Leiter führten dazu, daß in den Initiativwochen je Tier und Tag ein kg Milch mehr erzeugt worden ist als sonst.

Die Anwendung der Erfahrungen aus den Initiativwochen hat wesentlich dazu beigetragen, daß in der Milchviehanlage bis Ende des Jahres

60 000 kg Milch mehr für die Versorgung der Bevölkerung erzeugt wurden als im Vorjahr. Unter den Parteimitgliedern und Leitern haben wir Klarheit geschaffen, daß die für 1976 geplante Steigerung der Milchproduktion um 150 000 kg vor allem durch eine höhere Milchleistung in der Anlage erreicht werden muß.

Durch Ausbau und Rationalisierung der Milchproduktionsanlage wird die Konzentration des Kuhbestandes und die Effektivität der Milchproduktion weiter erhöht. So ist auf Vorschlag des Stallkollektivs die Kapazität der 600er Anlage mit geringem Aufwand um 70 Kuhplätze erweitert worden. In den nächsten Jahren soll diese Anlage auf insgesamt 1200 Tierplätze vergrößert werden. Die Mitgliederversammlung der Grundorganisation hat zu dem Vorhaben Stellung genommen und die Notwendigkeit betont, darüber gründlich mit dem ganzen Stallkollektiv zu beraten. Die Diskussion ergab, daß die Anlage ohne zusätzliche Freßplätze, Güllebehälter und Melkstände erweitert werden kann, wenn von der Zweischichtarbeit zur Dreischichtarbeit übergegangen wird.

Stets hat die Parteioorganisation die perspektivische Entwicklung im Auge: die Spezialisierung auf die Milchproduktion, die weitere Konzentration und den Übergang zur industriemäßigen Produktion. Auf diese Weise ist es uns gelungen, unsere Wettbewerbsverpflichtung zu Ehren des IX. Parteitagess zu erfüllen und 450 000 kg Milch über den 75er Plan für die Versorgung der Bevölkerung zu erzeugen. So werden wir trotz der angespannten Futtergrundlage auch den neuen Plan erfüllen und überbieten.

Franz M ü n n i c h
Parteisekretär

Franz Kulhanek
Vorsitzender der LPG „Einigkeit“ Niederpöllnitz,
Mitglied der Kreisleitung der SED Gera-Land

Information

Schafts- und Jugendpolitik der Partei vertraut gemacht werden, damit sie so wichtige Aktionen wie die „Parteitaginitiative der FDJ“, die Aktion „Materialökonomie“ usw. richtig führen. Das ist eine unmittelbare Hilfe der Bezirksparteioorganisation für die jungen Genossen in Wahlfunktionen des Jugendverbandes. Außerdem sind im ersten Halbjahr weitere differenzierte Lehrgänge für Parteileitungen verschiedener gesellschaftlicher Bereiche geplant, für die Industrie, die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft, für Volkswirt-

schaft, für Volksbildung und Kultur usw. Die bereits seit längerem für Agitation und Propaganda in einer Parteileitung verantwortlichen Genossen werden ebenfalls gesondert zusammengekommen und systematisch weitergebildet. In den elf Lehrgängen treten unter anderem als Lektoren auf: verantwortliche Funktionäre der Bezirksleitung, Kreissekretäre, Parteisekretäre aus Betrieben, die über langjährige, gute Erfahrungen in der politischen Führungstätigkeit verfügen,

außerdem Gesellschaftswissenschaftler, Dozenten von den Hoch- und Fachschulen des Bezirkes Erfurt.

So beginnt die Bezirksleitung Erfurt unmittelbar nach den Wahlen in den Grundorganisationen damit, Parteisekretäre und Leitungsmitglieder mit neuen Erkenntnissen und guten Erfahrungen der Parteiarbeit vertraut zu machen und sie für die Diskussion über die Entwürfe für das neue Parteiprogramm, das überarbeitete Statut und die Fünfjahrplandirektive zu rüsten. (NW)